

Private Konkurrenz für den Kanton

Von Fabian Schäfer.

 Drucken  Mailen

Der Kanton verdient gutes Geld mit dem Verkauf spezieller Autonummern. Jetzt wollen Private im Handel mitmischen.

Es gibt Leute, die für tiefe Autonummern grosse Summen bezahlen. BE14 zum Beispiel ging in der Auktion des Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamts (SVSA) jüngst für 38200 Franken weg, BE 41 für 20200 Franken. Seit dem Start im Mai 2007 nahm der Kanton Bern mit Versteigerungen im Internet 1,4 Millionen Franken ein; eine weitere Million brachte der Direktverkauf ein. Nun zieht der Internet-Handel mit Autonummern, der in anderen Kantonen ebenfalls floriert, auch Private an. Die Vaduzer Pullmann AG hat jüngst das Auktionsportal kontrollschild.ch lanciert, das sich ganz auf Auto- und Motorradnummernschilder spezialisieren will. Wer eine mehr oder minder originelle Nummer besitzt, kann diese – beim Wegzug aus dem Kanton, bei Geldknappheit oder wieso auch immer – auf der Webseite ausschreiben. Wie auf Ebay oder Ricardo können Interessierte Gebote machen, der Meistbietende gewinnt. Verkäufer und Käufer können auch gleich das notwendige Formular herunterladen, um die Übertragung des Kontrollschilts beim kantonalen Amt anzumelden.

Das Amt hat keine Freude

Das heisst: Wer ein Nummernschild teuer vom Kanton ersteigert hat, kann sich das Geld über die neue Webseite zurückholen. In die Röhre guckt der Kanton, der das Schild nicht neu versteigern kann. Er erhält nur die Gebühr für die amtliche Übertragung an den neuen Besitzer. Im SVSA ist die Freude über die neue Konkurrenz klein. «Wir werden prüfen, ob die Internetseite rechtlich zulässig ist», sagt Hanspeter Bütler, der zuständige Abteilungsleiter. Über Portale wie Ebay werden zwar schon länger Autonummern versteigert, laut Bütler aber relativ selten. Er sieht dabei weniger Probleme, da diese «Auktionshäuser» nicht nur Nummernschilder anbieten. Dass die Kantone ein spezifisches Angebot wie kontrollschild.ch einfach so hinnehmen, bezweifelt Bütler. «Wir werden das genau anschauen.»

«Progressive» Gebühren

So oder so haben die Kantone ein paar Trümpfe im Ärmel. Sie können ganz grundsätzlich die Übertragung der Nummernschilder einschränken. Zürich beispielsweise erlaubt die Weitergabe seit jeher nur innerhalb der Familie. Dieselbe Einschränkung kennt der Aargau für die Nummern AG 1 bis AG 10000. In Bern sind solche Eingriffe nicht geplant. Dafür verfügt das SVSA laut Bütler noch über genug gesuchte Nummern, um die eigene Auktion attraktiv zu halten. Daneben können die Kantone für spezielle Schilder quasi-prohibitive Gebühren erlassen. Das SVSA verfügt bereits über eine Art «progressives» Gebührensystem, das ausbaubar ist. So kostet heute eine normale Nummernübertragung «nur» 200 Franken. Bei ein- bis dreistelligen Schildern verlangt der Kanton aber 1500 bis 7000 Franken; in Spezialfällen sind die Ansätze tiefer, zum Beispiel bei Übergaben in der Taxibranche. Nach oben könnten die Gebühren schon heute bis 10000 Franken erhöht

Region

- 12:14
Staatsrat legt Abstimmungsdaten fest
- 11:56
Streit um Sessellift geht weiter
- 11:49
Zimmer in Jugendheim ausgebrannt
- 11:42
Gleich zwei Busland-Chefs gehen
- 11:41
Dr. X kämpft gegen sein Berufsverbot
- 11:34
30 Monate statt Freispruch

The One Stop Solution for your Ad Management!



ADTECH PLATFORM

e.forum
24. März 2009

Energiebedarf vs. Klimaschutz —
Zielkonflikt oder Herausforderung?

Hotel Allegro Kursaal Bern 

Veranstaltungen: Bern & Region

MI 11.MRZ	DO 12.MRZ	FR 13.MRZ	SUCHE
Dancefloor...	Broadway Dance & Show-Band		
Bühne:	L'Elisir d'amore		
Bühne:	Coming-of-age		
Sounds:	In 80 Minuten um die Welt		
Dancefloor...	Jukebox		
» Kinofoyer » alle Veranstaltungen			
Sounds:	In 80 Minuten um die Welt		
Verträge:	Reisnakt dem Alter		

e-forum '09

werden. Und um fortan auch vier- und fünfstelligen Nummern einzubeziehen, muss der Regierungsrat bloss die Verordnung ändern. Mit derartigen Sondergebühren könnte der Kanton die Ersteigerung auf privaten Homepages verteuern. Trotzdem: Bütler schliesst nicht aus, dass die neue private Homepage zu einer ernsthaften Konkurrenz wird, falls sie über ein grosses Werbebudget verfügt.

Zwei BE-Schilder dabei

Nach eigenen Angaben hat die Pullmann AG ein Budget in fünfstelliger Höhe, um kontrollschild.ch an Messen und in Inseraten bekannt zu machen. Von der Rechtmässigkeit ihres Angebots ist die Firma überzeugt. Bislang müssen die Kantone die neue Konkurrenz aber nicht fürchten. Das Angebot umfasste gestern elf Schilder, zwei davon aus dem Kanton Bern: BE 19876 und BE 20370. Gestern, 17 Uhr, waren noch keine Gebote registriert.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 07.03.2009, 10:32 Uhr

e.forum
24. März 2009

Energiebedarf vs. Klimaschutz —
Zielkonflikt oder Herausforderung?

Hotel Allegro Kursaal Bern 

[zur Übersicht & Anmeldung](#)

Publireportage

FEUERLÖSCHER MIT DESIGN



Von der „Spitztüte“ zum Design-Löcher.

Promotion

WETTBEWERB

Gewinnen Sie täglich 2 von 10 Tickets für das Westfest!

Promotion

FERIENFANTASIEN VERWIRKLICHEN



Gewinnen Sie jetzt 1 Woche Ferienhausferien im Interhome Traumhaus Ihrer Wahl.

RESSORTS

Region
Bern
Thun & Oberland
Emmental & Oberaargau
Solethurn
Schweiz

Ausland
Wirtschaft
Sport
Kultur
Panorama
Wissen

Leben
Style
Digital
Auto

BERNER ZEITUNG

Abo Service
Inserieren
espace.card
Impressum
Kontakt
Mediadaten

MARKTPLATZ

Immobilienmarkt
Stellenmarkt
Partnersuche
Kleinanzeigen
Espace Multimedia
Online-Werbung
Kooperationen

DIENSTE

RSS
Newsletter
Suche

© Tamedia AG

Partner-Websites: 20min.ch | agri24.ch | annabelle.ch | automobilrevue.ch | dasmagazin.ch | derbund.ch | eload24.com | fuw.ch | Gratis-Inserate | Immobilien | Jobs | Jobsuchmaschine.ch | Kadermarkt | motosport.ch | newsprint.ch | Partnersuche | radio24.ch | ratschlag24.com | schweizerbauer.ch | schweizerfamilie.ch | sonntagszeitung.ch | tagesanzeiger.ch | telezueri.ch | thurgauerzeitung.ch | TVtäglich.ch | zueritipp.ch |